

Landlust

Die schönsten Seiten des Landlebens

Juli/August 2007 | 3,80 €

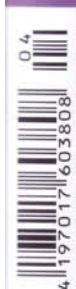


In alten Bauerngärten

Feines Strickwerk für sonnige Tage

SOMMERSALATE

Auf dem Feldweg



Osterreich: 3,80 €,
Schweiz: 7,50 CHF,
Luxemburg: 4,50 €,
Italien: 4,70 €
Frankreich: 4,90 €



Oben: Die neue vierfarbige Zementfliese zeigt die typische schmale Fuge. (Mosaico)
Unten: In der Diele eines Bauernhauses fanden wir diese historische Musterfliese.

DAS BESONDERE DER FLIESEN

Zementfliesen bestehen aus Marmorstaub mit Farbpigmenten, Quarzsand und Weißzement. Im Gegensatz zu anderen Fliesen werden sie nicht gebrannt, sondern lediglich unter hohem Druck hydraulisch gepresst. Sie sind nicht kalt glasiert, sondern offenporig und haben eine samtige, glatte und weiche Oberfläche. Ihre offenporige Struktur lässt sie wärmer erscheinen. „Besonders angenehm sind Zementfliesen barfuß“, wird berichtet. So gleichen sie vom Charakter eher Holz als anderen keramischen Fliesen.

Qualitativ hochwertige Zementfliesen erkennt man an der glatten Oberfläche. Je höher der Druck, umso feiner ist die Fliesenoberfläche.

Optisch schön ist auch die im Vergleich zu anderen Fliesen sehr schmale Fuge.

Wie vor 150 Jahren werden Zementfliesen per Hand nach jahrhundertealter Technik gefertigt. Die Produktionsstätten liegen heute vor allem in Südeuropa (insbesondere Spanien) und in Nordafrika (insbesondere Marokko).

Zementfliesen kosten ungefähr zwischen 60 und 100 Euro/m² (inklusive Mehrwertsteuer und Transport). Je mehr Farben die Fliese enthält, umso teurer wird sie.

Wer wissen möchte, ob es sich bei den eigenen alten Fliesen auch um Zementfliesen handelt, kann dies vor allen Dingen an der Farbe der einzelnen Platten erkennen. Die Trägerschicht, also die Unterseite, von Zementfliesen ist grau. Bei Steinzeug ist diese Schicht eher beige oder bräunlich und oftmals ist ein Firmenstempel eingedruckt. Die Firma Villeroy und Boch hat z. B. zeitgleich Steinzeugfliesen mit Mosaiken hergestellt, die auf den ersten Blick den Zementfliesen gleichen.

Die schön gemusterten Ornamentfliesen im Haus der Großeltern – oder die alten Fliesen mit den natürlich anmutenden Farbtönen in der Küche einer Freundin. Von diesen Erinnerungen erzählen viele, die sich heute einen Boden aus Zementfliesen aussuchen. Fast ein ganzes Jahrhundert waren sie in Vergessenheit geraten. Seit einigen Jahren sind sie wieder erhältlich! Wann genau die ersten Zementfliesen entwickelt wurden, ist nicht eindeutig geklärt. Sicher ist aber, dass sie mit Erfindung des industriellen Zements ab der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts verbreitet wurden. Ihre Hochblüte erlebten die handgefertigten Zementfliesen im Jugendstil. Seit Ende des 19. Jahrhunderts wurden sie vor allem in Südeuropa verwendet. Auch deutsche Baumeister aus Jugendstil und Gründerzeit schätzten die besondere Ausstrahlung von Mosaikfliesen. Dies dürfte der Grund sein, warum man in vielen Bauernhäusern aus dieser Zeit auch heute noch Zementfliesen findet.

Warum sie in der Zwischenzeit fast in Vergessenheit geraten sind? Ein Grund ist sicherlich der Siegeszug der industriell gefertigten Keramikplatten. Die im Gegensatz dazu handgefertigten Zementfliesen waren in der Produktion zu teuer und somit nicht konkurrenzfähig. Und bestimmt war es auch eine Modeerscheinung. Lange Jahre schätzte man eher schlichte, mit weniger Ornamenten ausgestattete Bodenbeläge.



Bereits 1906 entwarf der katalanische Architekt Antoni Gaudí das Muster dieser geriffelten Zementplatte. Heute gibt es die Reproduktion wieder zu kaufen. (VIA)



Sonderanfertigung für ein Weingut nach Vorgabe des Bauherrn. (VIA)

Zwei, die gut zusammenpassen: Holzfußboden und Zementfliesen. Beide sind offenporig und dadurch eine Wohltat für die Füße. (Fliesen: VIA)



In den letzten 10 Jahren ist wieder eine Rückbesinnung auf Muster und Farben spürbar. Auch die Wertschätzung von Baudenkmälern und altem Handwerk führt zur neuen Beachtung der Zementmosaikfliesen. Insbesondere bei Restaurierungen entsteht wieder ein Bedarf an handgearbeiteten Fliesen. Sie passen sich durch ihren Charakter und ihre Eigenschaften besonders gut an die alten Gemäuer und den Baustil an. Auch bei uns gibt es Zementfliesen deshalb seit einigen Jahren wieder zu kaufen.

Mustervielfalt

Dass Zementfliesen nach über 100 Jahren Gebrauch Blickfang in Fluren und Küchen geblieben sind, zeigt ihre enorme Strapazierfähigkeit und den robusten Charakter. Und es scheint in der Tat so: Zementmosaikfliesen altern in Würde und werden mit der Zeit immer schöner.

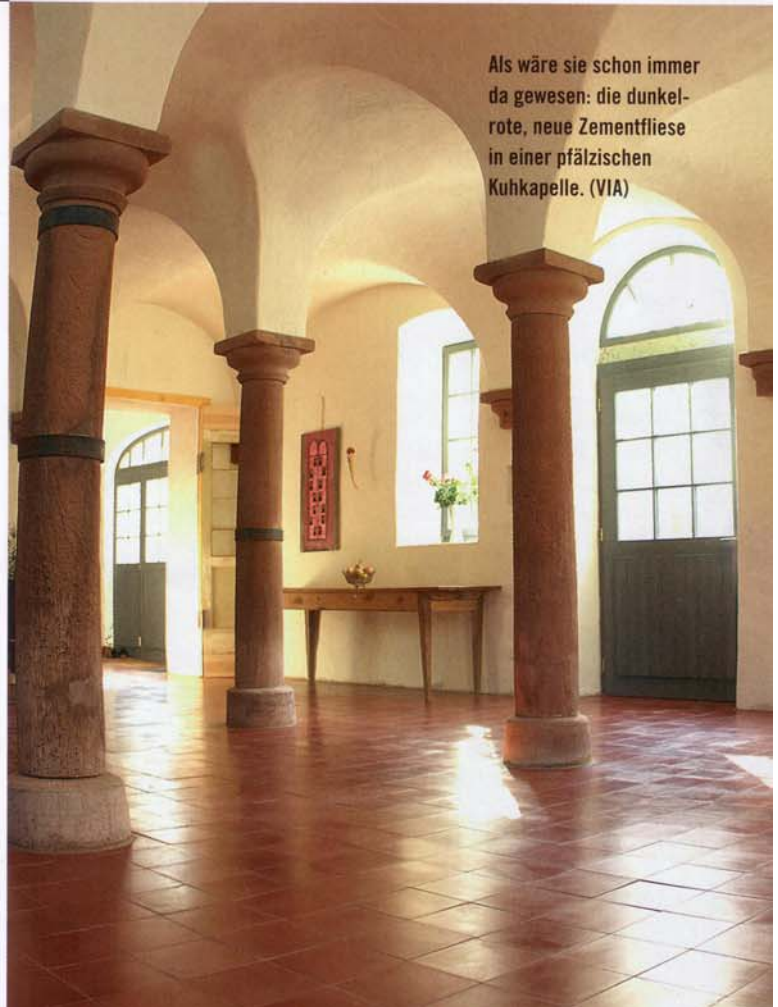
Zementfliesen gibt es klassisch einfarbig und schlicht. Die meisten denken bei einer Zementfliese aber an ihre schönen, oft mehrfarbigen Muster. Viele der neuen Muster entstehen nach historischen Vorlagen. Unter anderem gibt es heute z. B. wieder die Gaudi-Fliese zu kaufen, die der katalanische Architekt Antoni Gaudí bereits 1906 entwarf. Es handelt sich dabei um eine geriffelte, sechseckige Zementplatte.

Einige Ornamente sind von mediterranen Traditionen inspiriert. Andere Motive lehnen sich bis heute an den Jugendstil an. Und dann gibt es natürlich auch ganz neue und freche Farbkombinationen. Wer sein eigenes Muster entwirft, kann sich ganz individuelle Fliesen produzieren lassen. Oder z. B. das Familienwappen als Fliese in Auftrag geben. Im Grunde ist jedes Muster möglich. Fehlen bei der Restaurierung alter Bauernhäuser oder Kirchen einzelne Platten, können diese originalgetreu reproduziert werden.

Verlegen und imprägnieren

Zementfliesen unterscheiden sich nicht nur optisch und durch die Herstellung von keramischen Fliesen. Sie werden auch anders verlegt und gepflegt. Am besten sucht man sich hierzu einen Fliesenleger, der Erfahrung mit Zementfliesen hat. Auf Anfrage erhalten Sie auch von den Herstellern Empfehlungen für geeignete Handwerker. Außerdem können detaillierte Verlege- und Pflegeanleitungen direkt bei den Firmen angefordert werden. Planen Sie im Vergleich zu keramischen Fliesen leicht höhere Kosten für die Verlegung der Zementfliesen ein. Grundsätzlich sind folgende Dinge zu beachten: Zum Verlegen von Zementfliesen benötigt man wie auch bei Holzfußboden eine höhere Aufbauhöhe als bei keramischen Fliesen. Je nach Hersteller und Fliese sind das zwischen 21 und 25 mm. Zementfliesen werden möglichst „knirsch“, d. h. mit möglichst kleiner Fuge, auf den Unterboden geklebt. Damit das Muster keine Schwierigkeiten macht, legt man am besten vorab ein paar Fliesen zur Probe ohne Kleber aus. Noch haben die Platten ein stumpfes Erscheinungsbild und sind durch ihre Offenporigkeit

Als wäre sie schon immer da gewesen: die dunkelrote, neue Zementfliese in einer pfälzischen Kuhkapelle. (VIA)



auch offen für Schmutz und Feuchtigkeit. Aus diesem Grund müssen Zementfliesen vor der Nutzung immer imprägniert werden. Dabei geht es darum, die offene Kapillarstruktur der Plattenoberfläche zu schließen. Dadurch wird verhindert, dass Flüssigkeiten eindringen, die den Belag schmutzig erscheinen lassen, oder im Fall von Säuren sogar angreifen können.

Die klassische Art der Imprägnierung, die auch historisch für Terrazzo und Zementprodukte belegt ist, ist das Einlassen mit Öl. Früher wurde dazu Lein- oder Olivenöl benutzt. Heute gibt es fein auf die jeweilige Anwendung abgestimmte Ölmischungen. Einige Hersteller bevorzugen stattdessen eine Imprägnierung mit einem speziell entwickelten Fleckenschutz. Je nach gewünschter Optik kann durch die Imprägnierung eine matte oder glänzende Oberfläche erzeugt werden.

Nachdem die Fliese verlegt und verfugt ist, muss – je nach verwendetem Kleber und Trocknungsgrad der Fliese – eine Wartezeit von einigen Stunden bis zu mehreren Wochen eingehalten werden.

Nach einer gründlichen, aber säurefreien Reinigung der Fliesen erfolgt die Imprägnierung (mit Spezialöl oder Fleckenschutz).

Wolfgang Pizar von der Firma Mosáico empfiehlt grundsätzlich eine Imprägnierung mit Fleckenschutz und insbesondere in Feuchträumen eine zusätzliche Behandlung mit Wachs.

Almut Lager von der Firma VIA rät ihren Kunden eine Imprägnierung mit Spezialöl. Das Öl dringt in die Oberfläche ein und verharzt beim Austrocknen. Die so geschlossenen Kapillare nehmen keine Flüssigkeit mehr auf, bleiben aber diffusions-offen. Die Platten bleiben dauerhaft dicht und erhalten durch die Imprägnierung ihren charakteristischen Glanz.

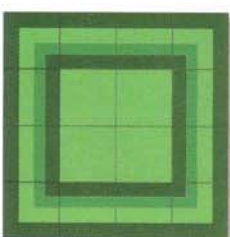
PFLEGEN

Bei der Pflege der Zementfliesen besinnt man sich auf Altbewährtes. Im Grunde putzt man so, wie man früher geputzt hat. Auf saure, stark ätzende Pflegemittel muss verzichtet werden. Sie würden die Fliese aufrauen und schmutz anfällig machen. Traditionell wurden Zementprodukte mit einer rückfettenden Schmierseife gereinigt. Schmierseife ist auch für Zementfliesen bestens geeignet: Durch die natürliche Rückfettung trägt sie zur Bodenpflege bei. So ist der Putzvorgang Reinigung und Pflege gleichzeitig. Und mit der Zeit baut sich durch den Wischvorgang eine schöne und schützende Patina auf. Darüber hinaus bieten die Hersteller auch Spezialreiniger an. Über das Wischwasser kann der Boden zwischendurch nachgewaxt werden. Stärkere Verschmutzungen können mit Scheuerpulver entfernt werden. Auf keinen Fall Zement-schleierentferner oder ähnlich säurehaltige Produkte verwenden.



Musterfliese angelehnt an ein historisches Vorbild. Das Motiv stammt vermutlich aus der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts. (Mosáico)

Sonderanfertigung für einen Kunden in Ockerbraun. Durch die natürliche Farbgebung ein schönes Verlegebild. (VIA)



Es müssen nicht immer Jugendstilmuster sein: moderne und frische Streifenfliese in verschiedenen Grüntönen. (Mosáico)

Sonderdruck für Mosáico Fliesen

MOSÁICO Fliesenmanufaktur OHG

Dillener Str. 97a
51105 Köln

www.zementfliesen.com

telefon +49-(0)221-989 439-0
fax +49-(0)221-989 439-29

email info@mosaico-fliesen.de

Text: Jutta Sprenger
Fotos: Heinz Duttmann (2), VIA GmbH (10), Mosáico (5)